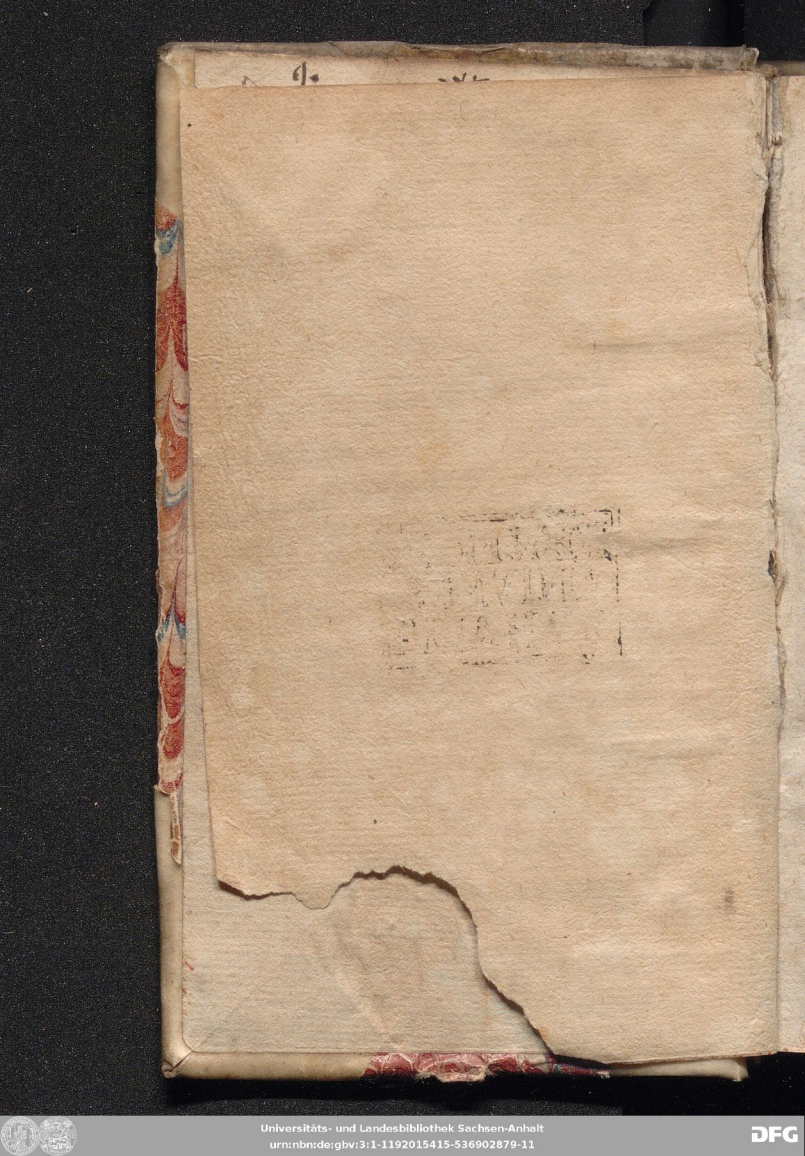
9.

+ Cardin. d'Aquirre, ætat. 77. ao: 1699. mens. Aug.

Anno 1697 d. 9. Decemb. Præsident. Dominus Rhemus
cui substitutus Paulus Rhen. Fuchs.

Fa. d.

Sum Cluz



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

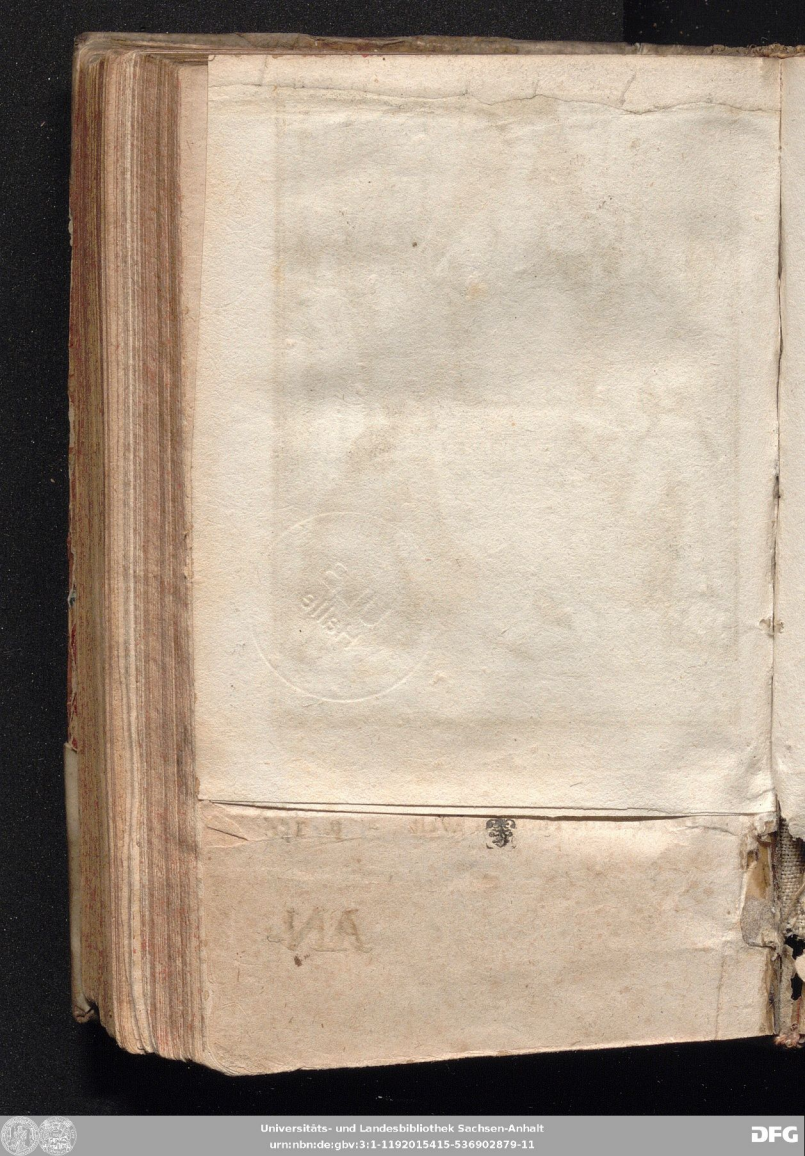
16. gr.
3

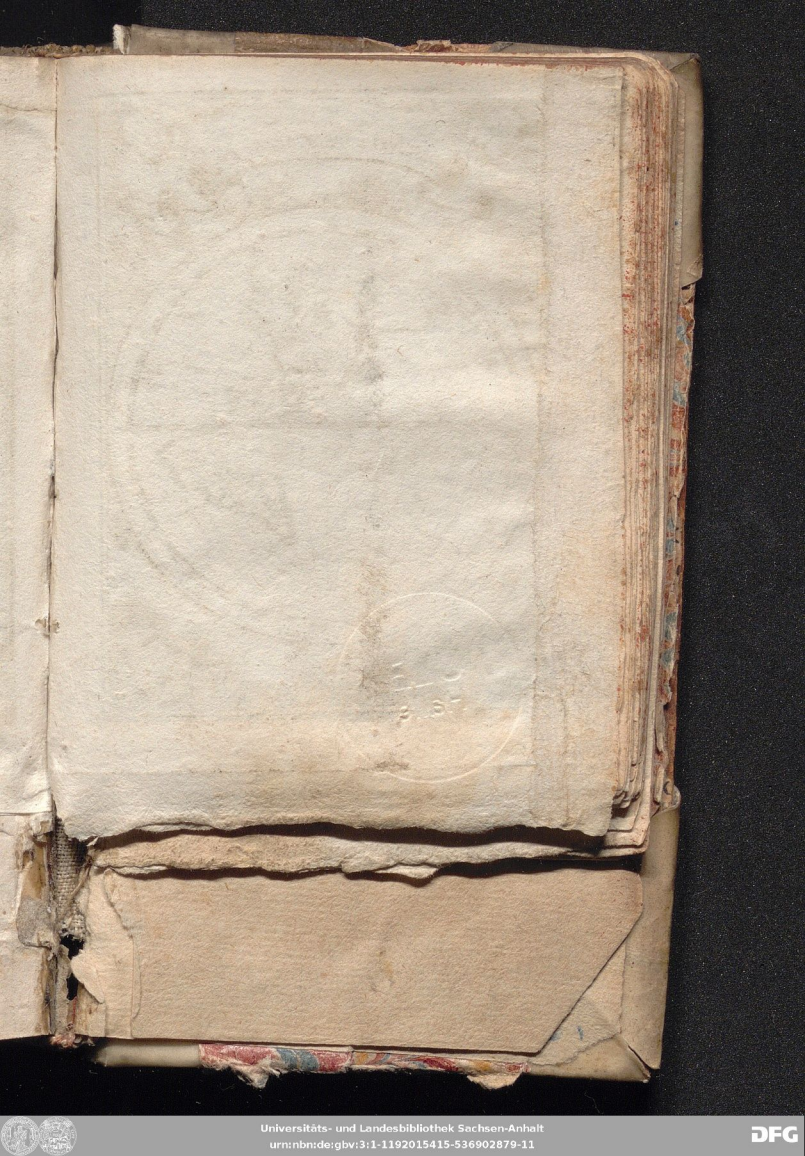
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

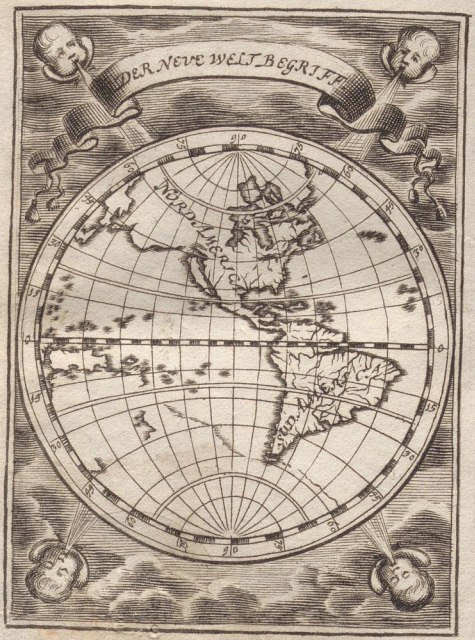
Die vornehmste
NATIONES
der
Gantzen Welt
dero
Sitten, Trachten und
Gebräuche,
denen
der Geographisch- und Histori-
schen Wissenschafften ergebenen
zum
Unterricht und Ergetzung
kürtzlich zusamen getragen
und
ausgefertiget.

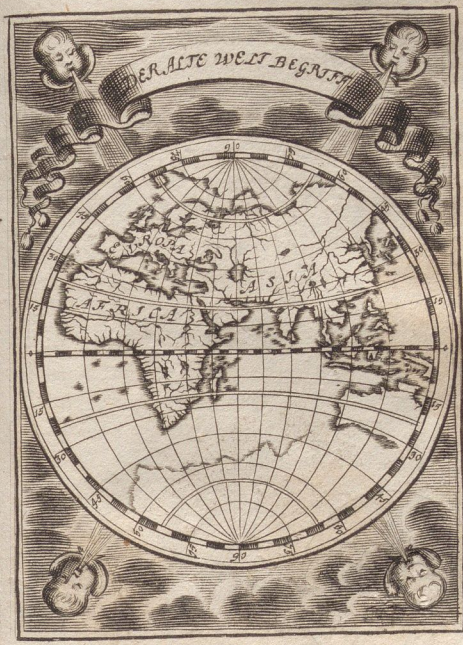
Augspurg
Johann Stridbeck Jun
fecit & excudit

NATIONES
der ganzen
WELT.
Augspurg Johann Stridbeck fec. & exc.

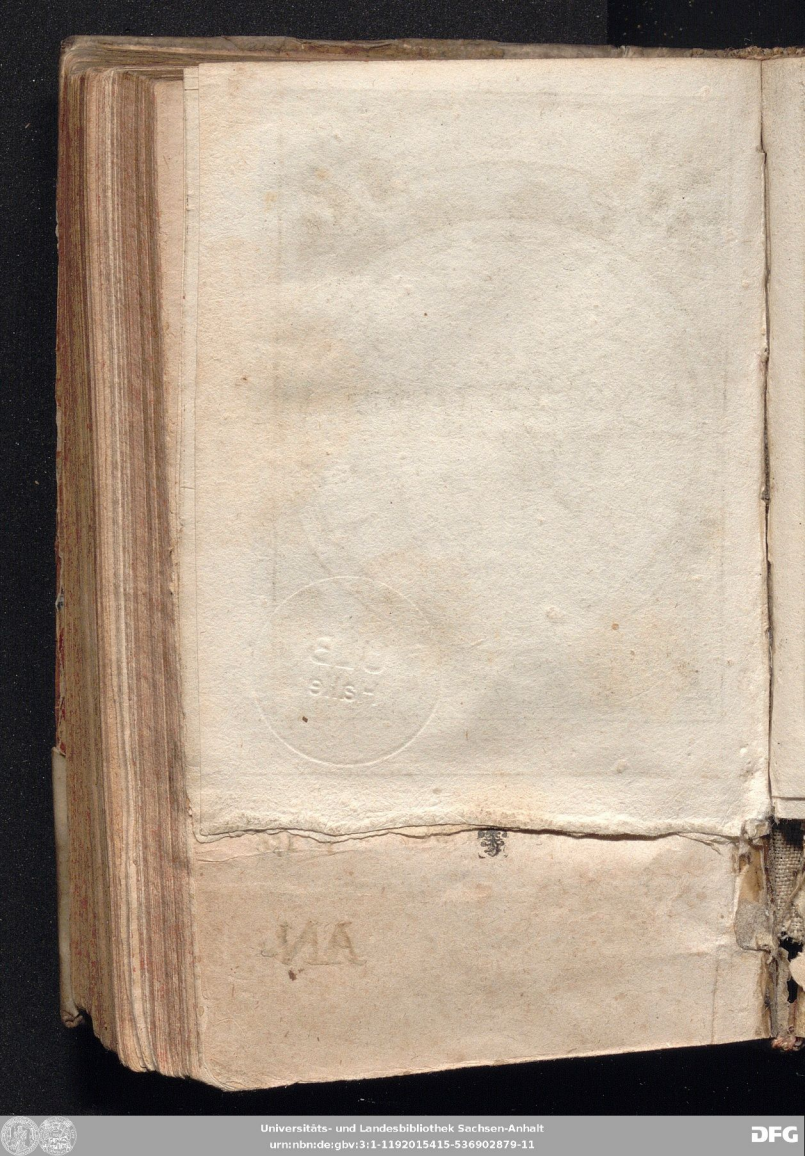



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11


DER NEVE WELT BEGRIFF
NORD AMERICA
SUD AMERICA



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11



ULB
Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

AME RICA.

Die Americaner insgemein haben wenig Herz, ausgenommen etliche Nationen, sind meistentheils wild und Götzen-Diener, leben nur von Fischen und wilden Thieren. Gehen ganz nackend, und mahlen ihre Haut mit einem Safft von gewißen Würzeln.

1

Die CANADIER

Sind ein Volck von mittelmæssiger Statur, wol proportionirt, bekümmern sich wenig umb das zukünfftige, die Weiber nehmen sich des Hauswesens an, die Mænner aber legen sich auf das fischen und jagen der Castor und Orignac, deren Fleisch u. Haut sie theils næhret theils bekleidet; sie glauben an einen Gott Cudoÿagni, welchen sie offt umb Rath frägen.

2

Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

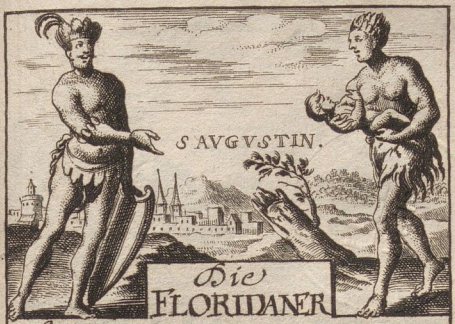
Sind große Leuthe, sowol Mænner als Weiber, gehen theils nackend theils bekleidt im Angesicht gemahlt und mit Strichen gefærbt. Einige legen sich auf den Feld„Bau andere nehrē sich vom jagen. Die Christen, so mit ihnen umgangen sind, haben kei„nen Götzendienst bey ihnen gespürt.

3

Die
CALIFORNIER

Sind zimlich gros eines guten Temperaments und scharffen Ver„ stands, aber doch nicht gar curios, gehen nackend und bedecken nur die Scham, sind doch schreyfersichtig, daß man ohne Lebens Gefahr zu ihren Weibern nicht nahen darff, leben von Reiß und Hirsch„ fleisch und seynd Götzen„ Diener.

4



Die FLORIDANER

Sind wolgewachsene Leuthe, an der Farb Oel„braun, zum stehten und zur Rache geneigt; lieben den Krieg und die fischerey, leben von Reis„Brod und Honig; ihren Leib somit Figuren bemahlt, bedecken sie mit Hirsch„haut, betten Sonn und Mond an, ihre Priester sind auch ihre Aertzte.

5

Die in Alt=
MEXICO

Sind sehr sinnreich aber nicht gar arbeitsam, nüchtern, dem Mahle und dantzen ergeben; vor Ankunfft der Spanier erkennten sie vor Gott ihren Obersten Regenten, betetē auch unterweilen den Teuffel an und gewiße Göttinnen, dern die vornehmste Toz hieße.

6

ULB Halle
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

Die Einw. der Ins.
ANTILLES

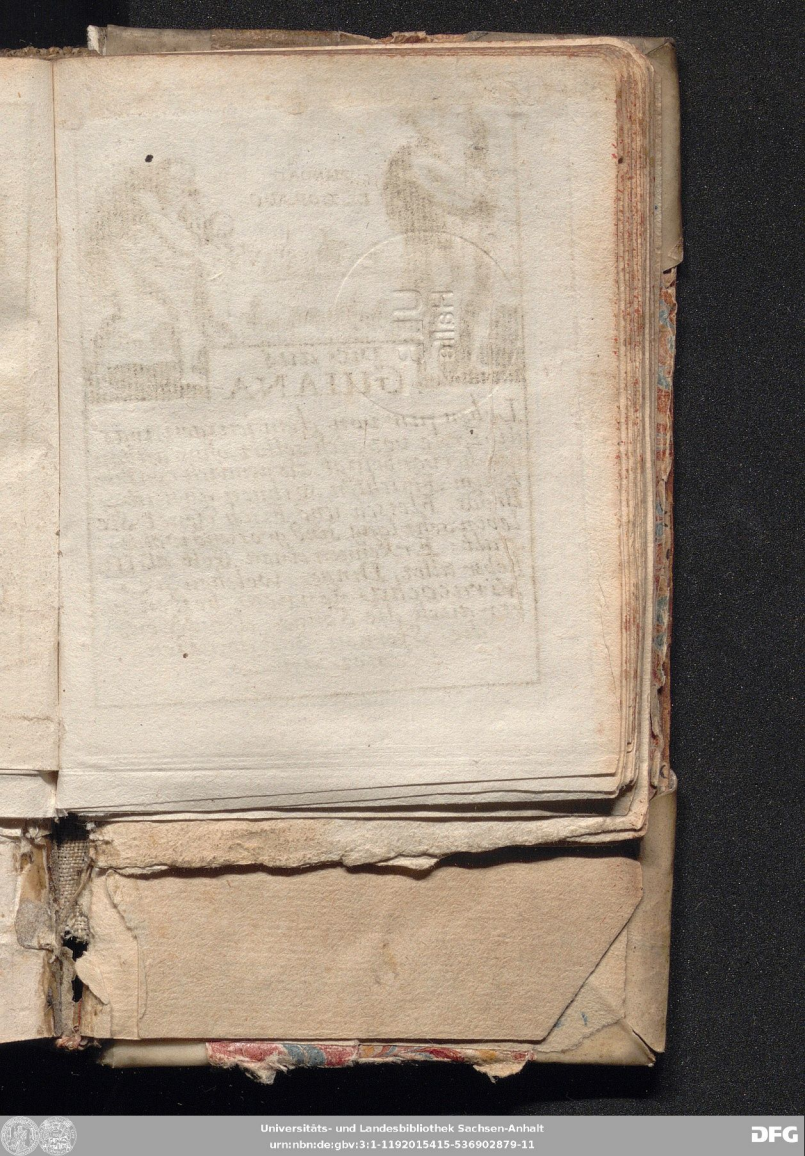
Der gar grose Unterschied welcher unter diesen Völckern ist, machet das ich von einer Kürtze nicht gar wohl von ihnen was eigentliches gemeldet werden kan. Sagen also; das ihre Sitten und Lebens Arthen mit denen benachbarten des festen Landes und denen von Brasilien am meisten überein kommen.

Die Innw: von CA
STILIA D'ORO

Sind Oliven farb aber wol proportionirt gehen fast ganz nackend, außgenommen die Edel Leuthe, so sich ein wenig mehr bedecken. Diese Völcker sind nunmehro durch die Vorsorge der Spanier so sich alldorten nidergelaßen zum Christlichen Glauben bekehrt.

8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

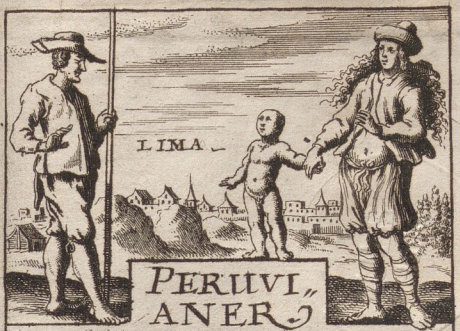


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

Die aus
GUIANA

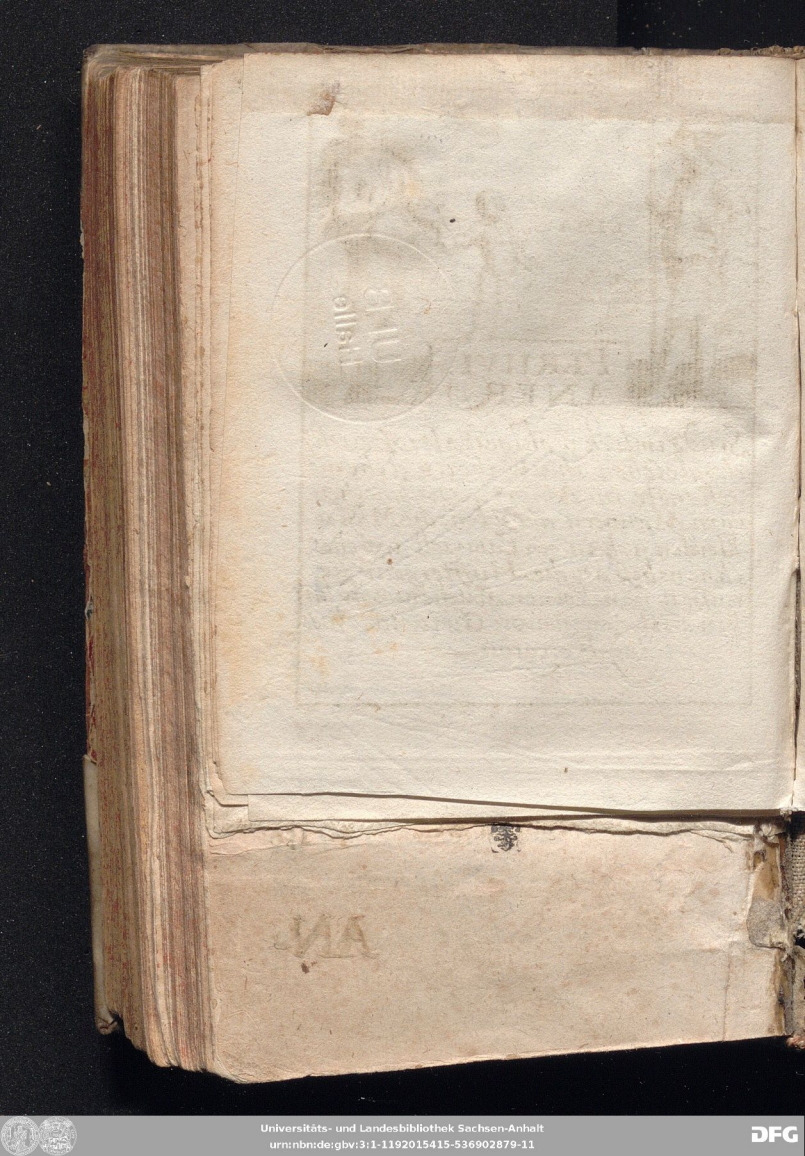
Leben nur von dem jenigen, was die Erde von sich selbst, ohne anbau, ihnen hervor bringt, als nemlich von Palm baum-Früchten, so ihnen anstatt Brods, Fleisch und Fisch dienet. Sie leben sehr lang, sind gros und wolge„ stalt: Erkennen einen Gott als Ur„ heber aller Dinge, welchen sie Viracocha nennen betten a„ ber auch die Sonne den Mond, die Sternen und den Don„ ner an.

9



PERUVIANER.

Sind zimlich wohlgestalte Leuth, desgleichen ihre Weiber welche die schönste in America sind, helffen ihren Mannern arbeiten, die Manner kleiden sich in ein Camisoll welches ihnen biß an die Hüffte geht sie wißen von keinen Stuchen und haben mit denen von Guiana, einerley Religion.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

Die Innwohner von
CHILI

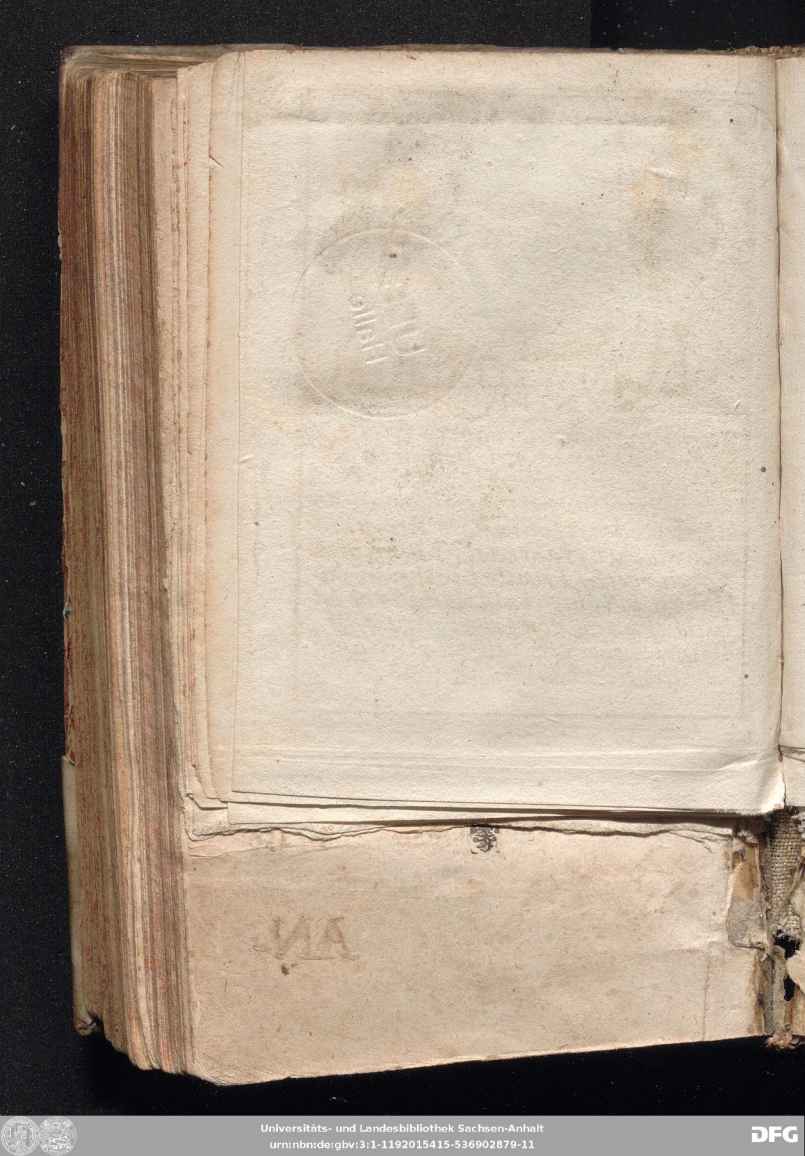
Sind nach einiger Scribenten Mei-
nung zehen biß zwölff Schuh hoch,
ungeschlacht, sehr ungedultig, kühn
beherzt, und können alles Unge-
mach außstehen; die, so den Spa-
niern unterthan, seynd Chri-
sten die andere haben gar keine
Religion, und etliche betten den
Teuffel an.

11

MAGELLANIER

Seind von wunderbahrer Größe, ey-
fersichtig aber tapffer, liebhaber des
Iagens, sie eßen rohe Fleisch, und Brod
so von der Wurtzel Capar gemacht, sie
mahlen oder streichen ihr Gesicht gelb
an und ihre Haare weiß Kleiden
sich in rauhe Häute, wohnen in
Höhlen, bald hier, bald da, sind abgöt-
tisch, glauben, daß zehen oder zwölff
Teuffel kommen und tantzen umb
die Sterbenden herumb.

12



Die Inwohner von
PARAGUAY

Sind alle unterschieden in der Sprach ihr Gespraech ist zimlich annehmlich und freundlich. Sie lieben den Friedē mehr als den Krieg. Ihre Kleider sein fast wohlgemacht, obsie zwar nur wollin seyn. Theils haben wolMenschen Fleisch gegeßen. Sie seynd guten Theils bekehrt und der Christlichen Religion zu gethan.

13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

BRASILIANER

Sind mittelmæsiger Statur aber in allen Gliedern ihres Leibs ungleicher Proportion, ausgenomen die Weiber, sie leben ohne Sorgen, ihre Geschefte sind schwimmen, fischen und kriegen, sie backen Brod aus Mehl Mandoüy genannt, und ihr Getræncke heissen sie Acaiouca oüüm haben keine Religion.

14

AFRI CA.

Die Africaner sind in weiß und schwartze abgetheilt, und weilen in diese grossen und weiten Land unterschiedliche Nationen seynd so muß man, damit man allen ihre unterschiedene Kennzeichen gebe, von einer jeden insonderheit handeln.

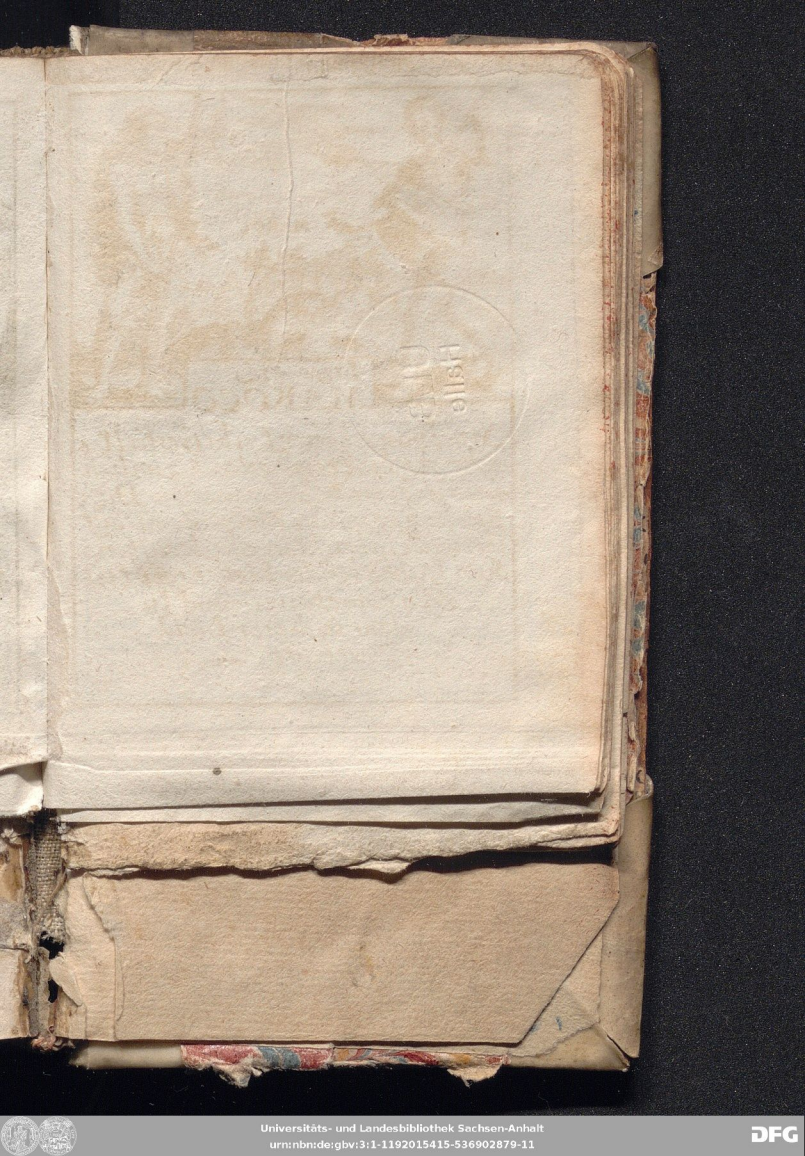
15

Einwoh: des Königr:
FEZ

Sein über aus curiose Leuth in denen Wißenschafften, laßen auch ihre Kinder darinnen unterweisen die sie zärtlich aufferziehen, erhalten ihre Gesundheit vermittelst der Bäder, leben von Brod und Obst, sittsam und nach ihrē Stand gekleidet. Sie haben dreyerley Religionē dann es gibt Mahometaner Judē und Christen darinnen.

16

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

Die in
MAROCO

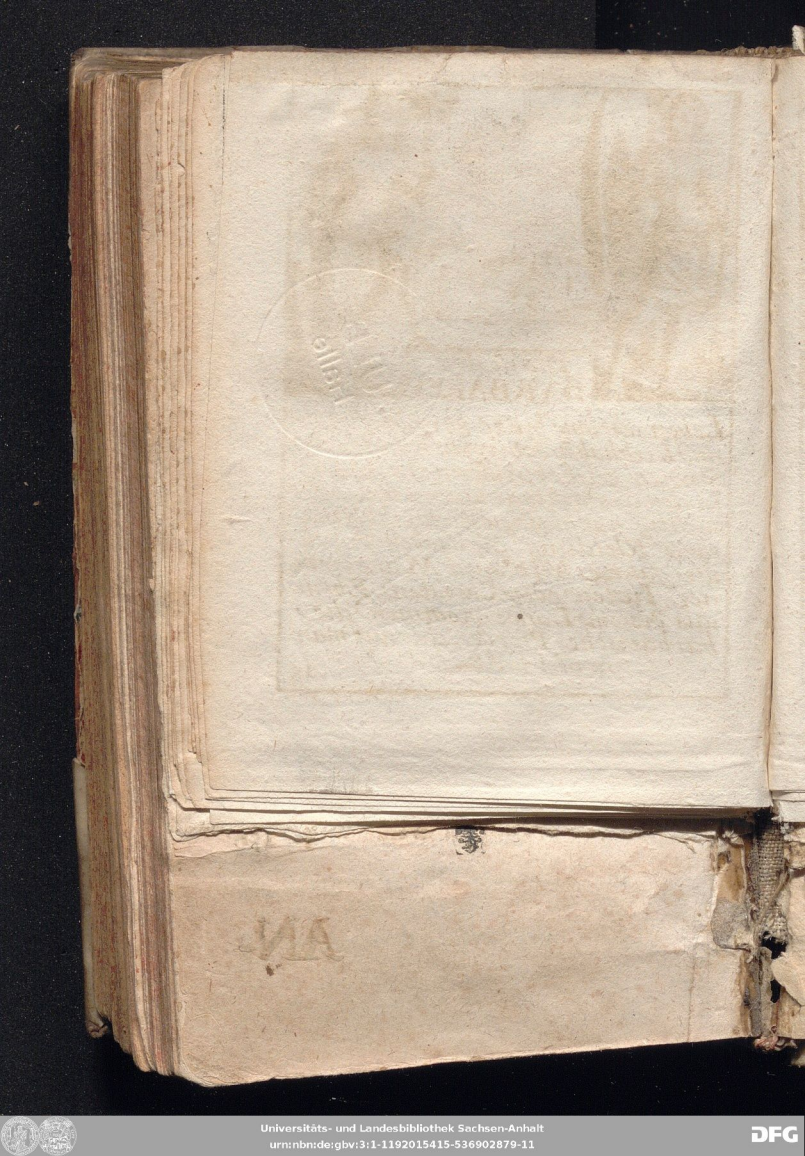
Sind von schöner Leibs Gestalt, sehr geschickt und gelenck, zimlich weis und ihre Weiber gar schön. Die Edeln haben viel Pferde, die sie auf ihre weise abrichten oder bereyten. Sind Liebhaber der Iagt, es gibt vil Mahometaner und Iuden in dieser Land-schafft. —

17

Die in der
BARBAREY

Leben sehr lang biß 70 80 und mehr Jahr, sind Liebhaber der freyen Künsten oder Studien gelehrt in ihrem Gesetz und in den Geschichten tapffer, aber eyffersüchtig, nachläßig oder flüchtig in ihrer Kleidung. Sie handeln durch die gantze Welt sind Mahometaner, Juden oder Christen. Eben aus diesem Lande kommen die barbarische Pferde, darauf man so viel halt.

18



Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

Die ÆGYPTIER

Sind zimlich weis, ehrlich und gesprächig, fleissig in der Arbeit und in dem Haußwesen, gar sauber und nett in der Kleidung. Die Weiber streichen sich mit dem Safft eines gewißen Baumes roth und gelb die Mannen aber die Nœgel roth an; sie mischen saure Milch und Bohnen unter ihre Speisen und sind alle Mahometaner.

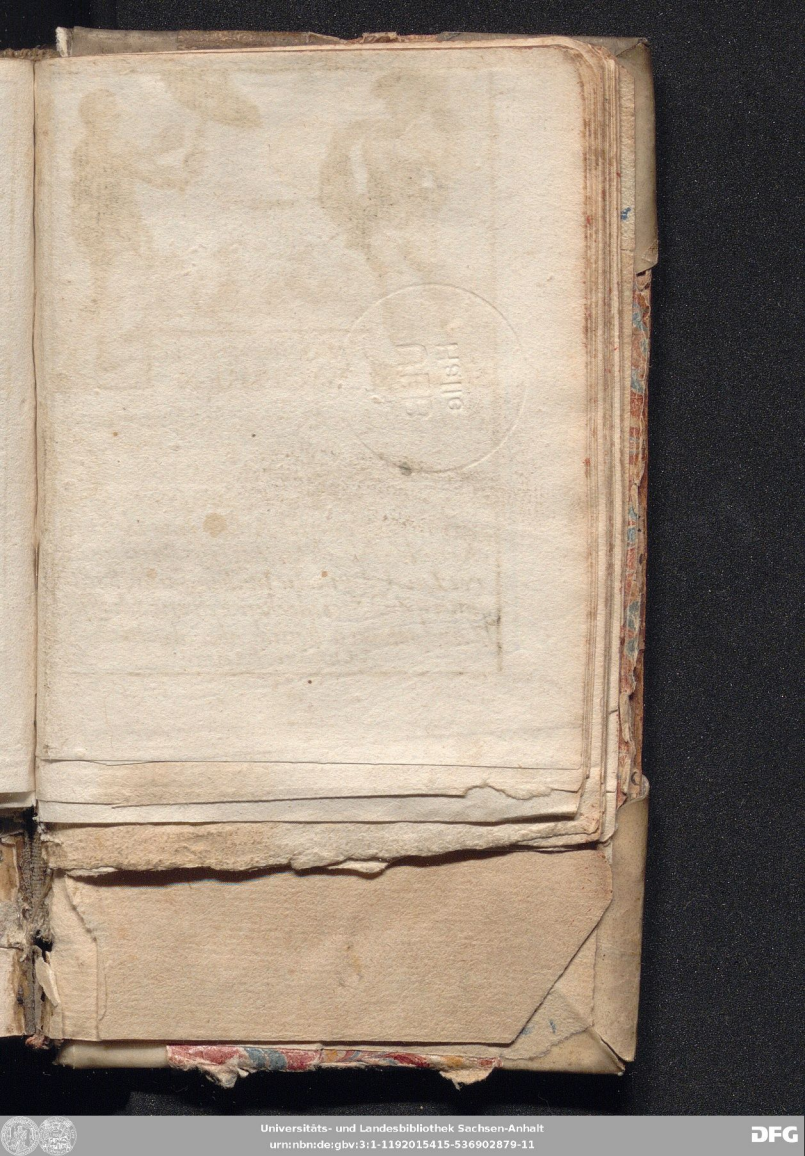
19

Die in
BILEDULGERID

Leben lang, sind geil wie die Böcke,
Verræther, mörderisch und ræuber-
isch, aber über aus feig und verzagt.
Leben von Camelen und gebratenen
Straussen, und trincken nichts als
warme Brühe von ihrem Fleisch
und Milch; haben entweder gar
keine Religion oder sind
Mahometaner.

20

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

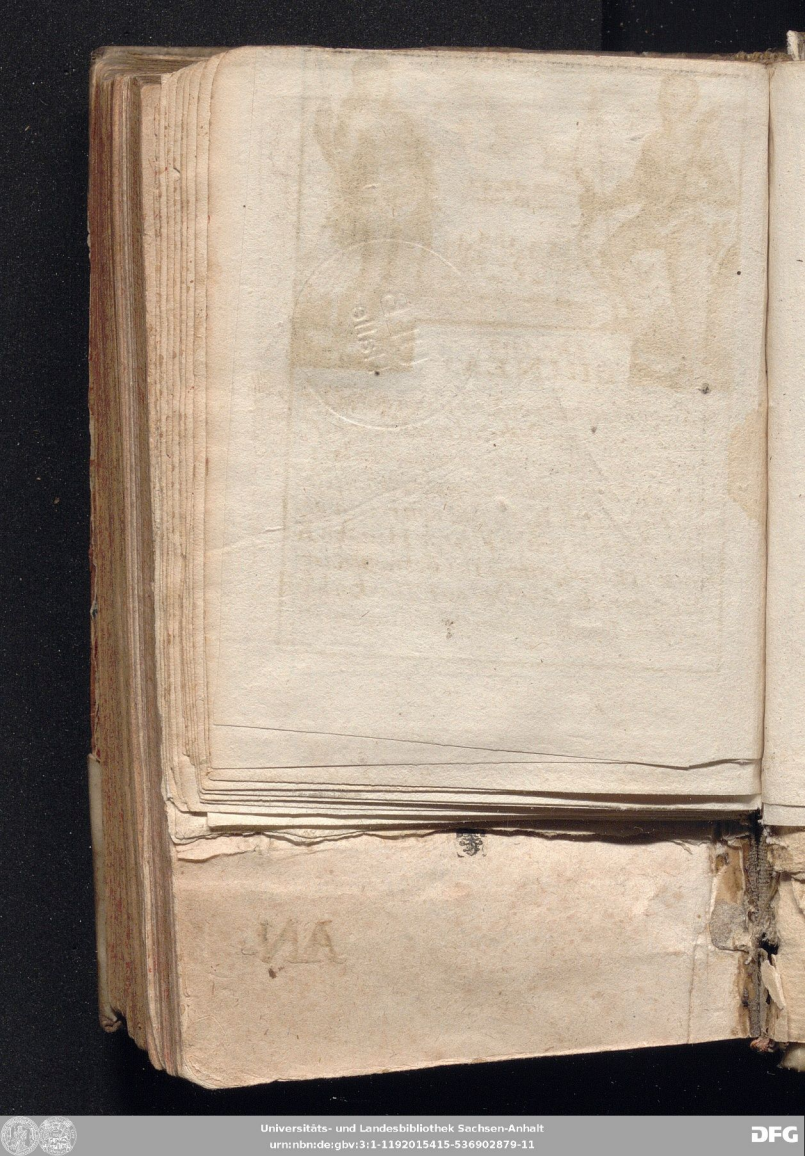
Die Schwartze od MOHREN

Sind gantz schwartz, ausgenommen die Zähne, welche sehr weiß seyn, leben Kurtze Zeit, aber wollüstig, bringen den Tag zu mit Hütung ihres Viehes oder mit Anbauung ihrer Äcker, des Nachts aber pflegen sie ihrer Lust, dann die Weiber daselbst sehr gemein sind. Sie bedecken sich mit Schafffellen, sind getreu u. höflich, aber abgöttisch oder Mahometaner 21

Die in
GUINEA

Sind wohlgestalt von Leib u. von guten Verstand aber dem Diebstal ergeben, sogar der Königselber; eyfern mit ihren Weibern, sind verliebter Complexion, sie lebē von Türckisch Korn und von frisch geschlachtetem rohen Fleisch Hunden Katzen und Elephanten. Ihr Getränck ist ein lauteres Wasser oder mit Türckisch Korn gesotten. Ihre Religion ist noch ungewiß.

22


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

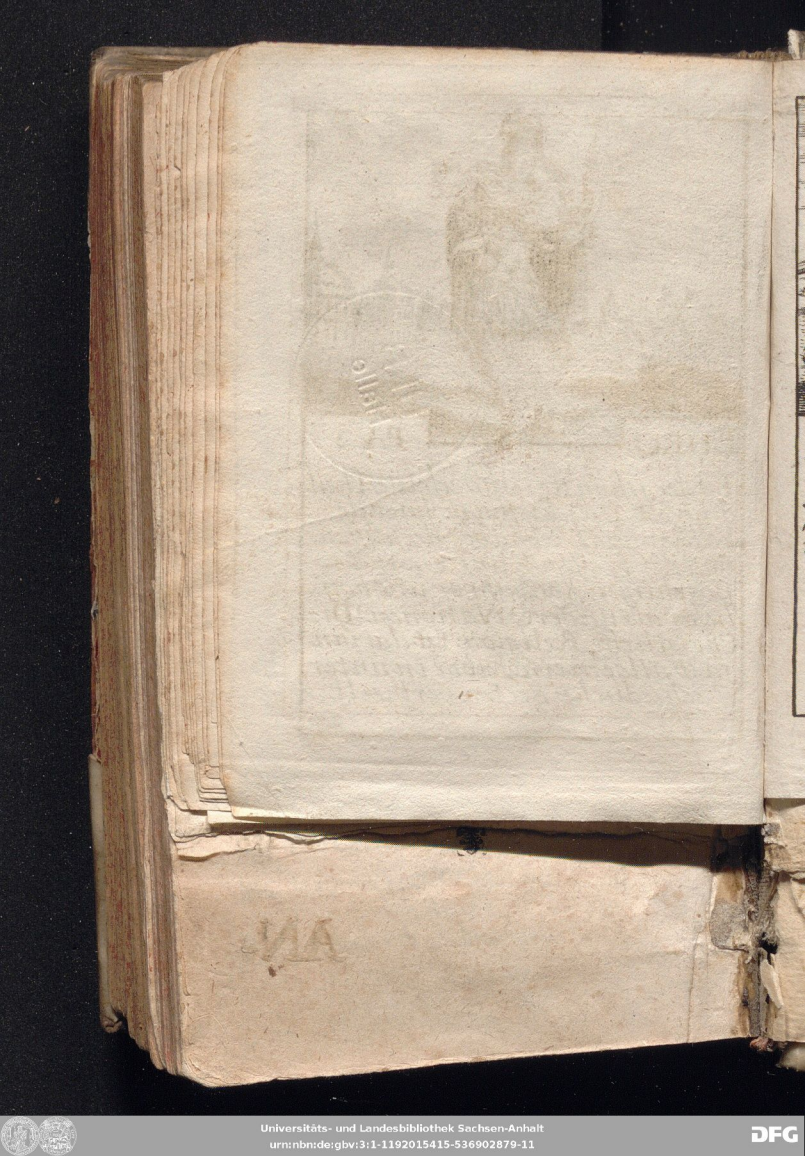
Die in
ÆTHIOPIEN

Sind auch schwartz der meiste theil den Lüsten ergeben und Liebhaber des tantzens, lügenhafft aber dargegen keüsch und gutthatig. Sind nüchtern, wann sie es haben laßen sie wacker drauf gehen leben von rohem oder gebratenem Fleisch und von einem mit Honig und Opium vermischten Tranck sie kleiden sich in baumwollene Leinwath, sind Christen aber Schismatici.

23

EUROPA.

Ist der schönste und edelste Theil der Welt. Die darinn wohnende Völcker sind Liebhaber der Waffen und der freyen Künste, sind prächtiger, Kartbahrer und höfflicher als andere Nationen. Die Christliche Religion ist darinn fast allgemein, aber in unterschiedliche Secten vertheilt.



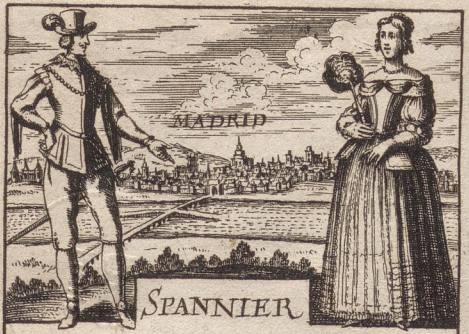
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

PORTUGI-
SEN.

Sind sehr ehrgeitzig, tapffer und
sparsam, Liebhaber der Wißen-
schafften, sauber, freundlich und
höfflich, sie bilden sich sehr viel ein
wegen ihrer Tapfferkeit und Erfah-
rung in der Seefahrt wegen
ihrer großen Schifffahrten
sie sind alle Catholisch
ausgenommen etli-
liche Mohren.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11



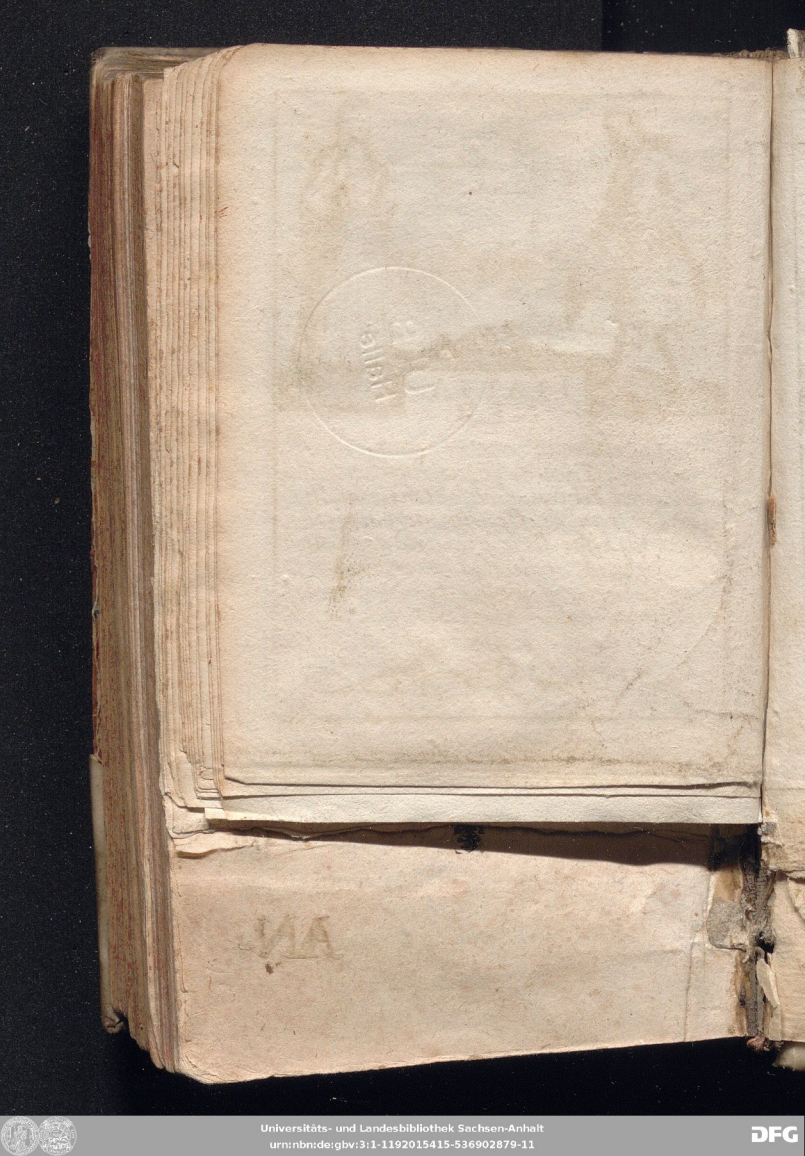
SPANNIER

Sind mittelmäsiger Leibsgestalt, braun, gleich wie ihre Weiber welche iedoch ein wenig schöner sind, von munterm und lebhafftem Gemüth, beherzt in ihren Unternehmungen welche ihnen jedoch nicht allezeit gelungen, sind ernsthafft und gravitætisch, sehr mæssig in ihrem Lande aber anderstwo nicht, ihre Kleider und Religion ist genugsam bekannt.

26

ITALIANER

Sind wohl gewachsen eines lebhafften und zu den Wissenschafften Affairen und Krieg geschickten Gemüths und Verstandes, fleissig und emsig ihr Glück zu befördern, sie sind aber auch verachtend, argliistig, grossprecher, und rachgierig, wollüstig in ihrer LebensArt und kleiden sich bequemlich sind alle Catholisch.

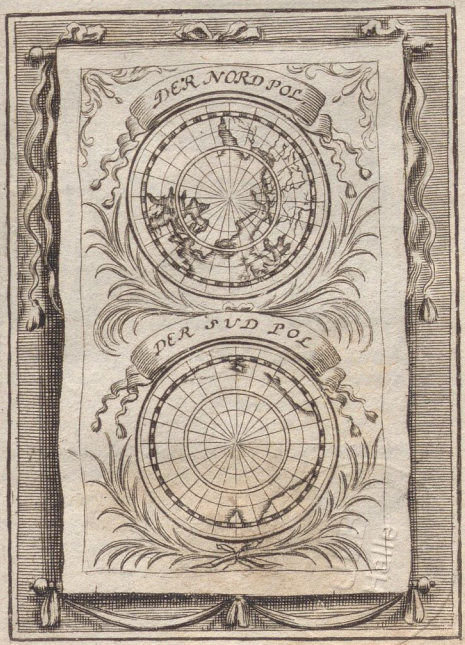

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

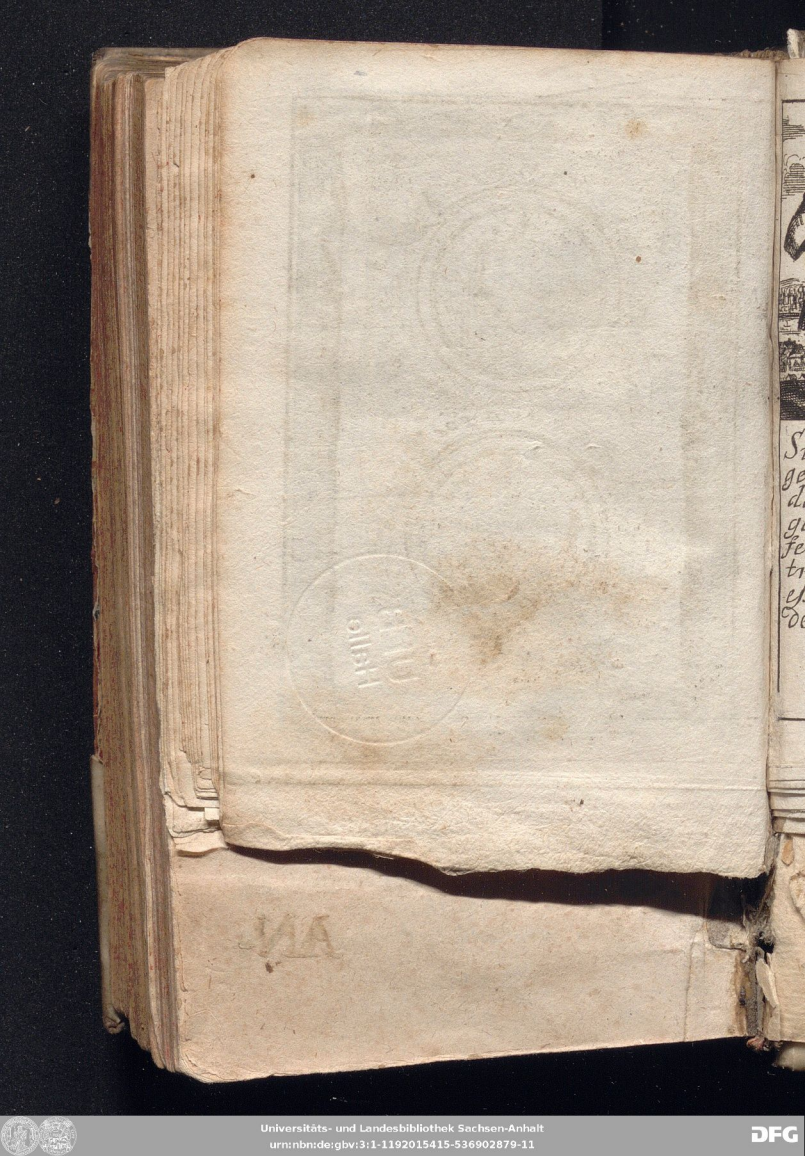
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

FRANZOSEN

Sind anschlicher Leibsgestalt denen ihre Kleidung und Mode wohl anstehet, und Kluge Köpffe. Die Weiber sind liebreich so wohl an Gemüth, als an Leib, die Mannsbilder so wohl, als die Weibsbilder sind sehr veränderlich in der Kleider-tracht, sauber, und prächtig in ihren Gastungen, tapffer, ihrem König getreu, höfflich gegen den Fremden, die Catholische eyffrig Catholisch, die Reformirte aber auch standhafft in ihrer Religion, wie in denen neuerlichen Verfolgungen die That erwiesen.

28


DER NORD POL
DER SUD POL



ENGELLÄNDER

Sind liecht gelb von Haren wohl gestalt und ihre Weiber sind unter den schönsten. Die Edelen sind gelehrt und höflich, aber der Pöfel frech, hochmüthig und rauh trincken Bier und süße Wein, essen mehr Fleisch als Brod, kleiden sich auf Französisch, und sind protestirender Religion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

TEUTSCHE

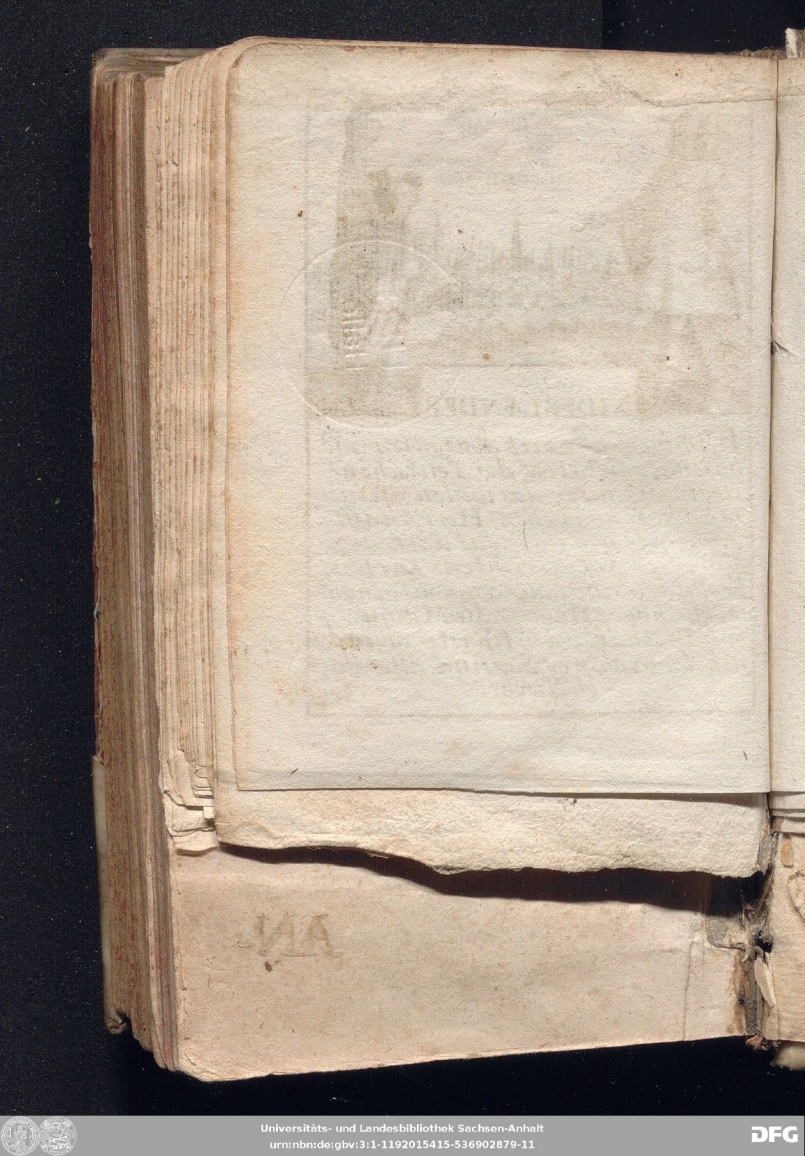
Sind grosundfett wegen des Biers so sie
trincken, ihre Weiber schöne, gesund
und frisch. Sie lieben die Music, sind
Sinnreich in Erfindungen und arbeitsa
in Künsten, Wißenschafften und Studi„
en, tischen gerne lang essen und trin„
cken wohl. Der Adel und die Reichen
Kleiden sich auf Franzosisch und sind
vermischter Religion, als Catholisch
Evangelisch und Reformirt.

30

Die NIDERLÆNDER

Kommen sehr mit den guten und bösen Qvalitæten der Teutschen über ein, auser, das weilen sie unter der Spannischen Herrschafft seyn, sich sie in etwas nach der Spannier Sitten richten. Die Weibesbilder sind vollkommen schön und liecht von Haaren, die Mannen sind Liebhaber der Künste, absonderlich der Mahlerey. Sie sind alle Catholisch.

31



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

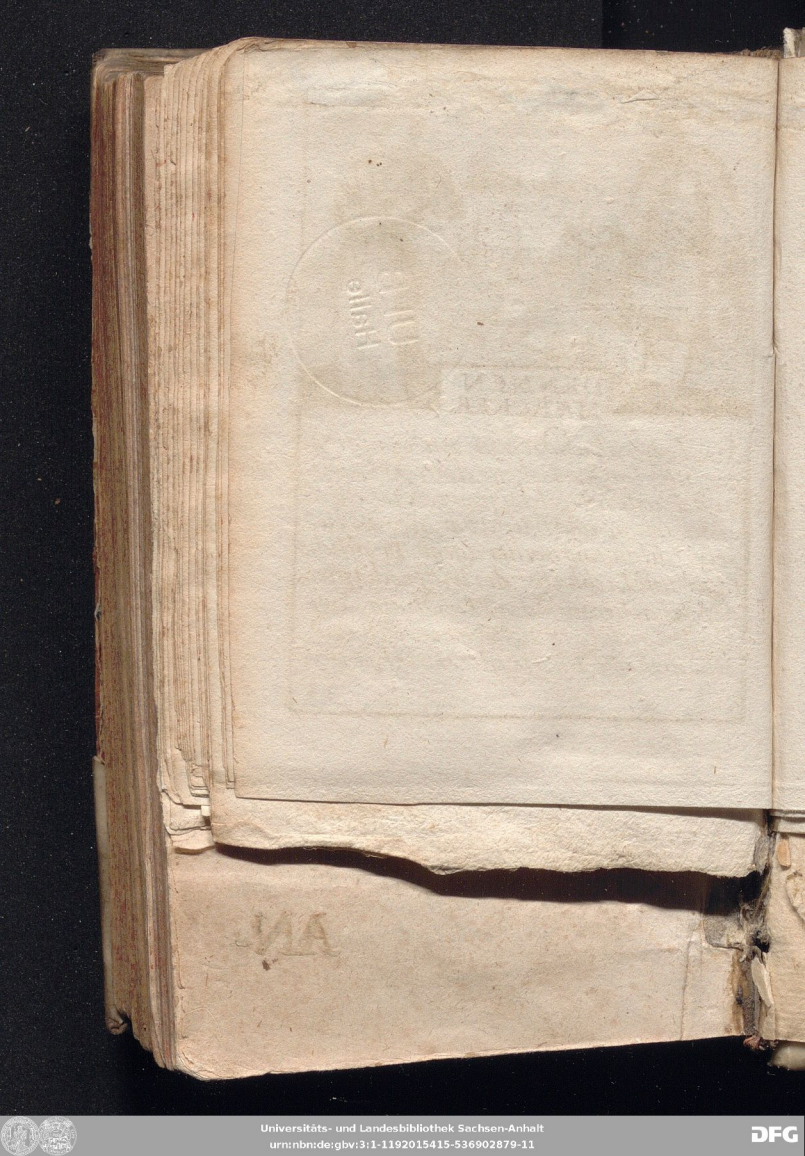
HOLLÆN-
DER

Sind wohlgestalte ansehliche Leu-
the, sinnreich, absonderlich in Hand-
lungen und Schifffahrten; die Wei-
ber sind weis und fett ohne Anstrich
frey freundlich, frölich und sauber
in Kleidung. sie leben von Brod,
Butter Kæs und von Bier, sind
Reformirter Re-
ligion.

DENNEN MÆRCKER

Sind starck und schön, ein wenig mager und langes Lebens, dem Trunck und den Weibsbildern ergeben, diese sind schön und fruchtbar, sie sind lustig, schlau und hochtragend. Treffliche Jager und Liebhaber der Wissenschafften der Sprachen und der Handlung. Sie kleiden sich fast auf Französisch, und sind mehren Theils alle Lutherisch.

33


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

ULB Halle

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

SCHWEDEN

Sind große und starcke Leuthe, tapffere Soldaten Kleiden sich in Tuch und Seiden, essen Rocken und Gerstenbrod trincken Bier, Æpffel und Birn Most, auch mangelt ihnen Wein und Brand, wein nicht, sind fast alle Lutherisch, ausgenommen einige Nördische abgöttische Völcker welche Sonn und Mondan, betten, ja so gar ein rothes Tuch, dem sie einige Göttliche Krafft zuschreibe. Doch seyn solche dermahlen zimlichen Theils zur Evangelisch Christlichen Religion gebracht. 34

MOSCOWITER

Sind zimlich groß und starck, kurtz von Schencklen und dick von Leib, schlau und falsch unermiedete Kriegsleuthe, handeln ihre Affairen bey nächtlicher weile ab, hart gegen ihren Weibern, sie kleiden sich in lange Röcke wie die Griechen, trincken Griechischen Wein und Meth, sind Christen und halten S. Andream für ihren Apostel.

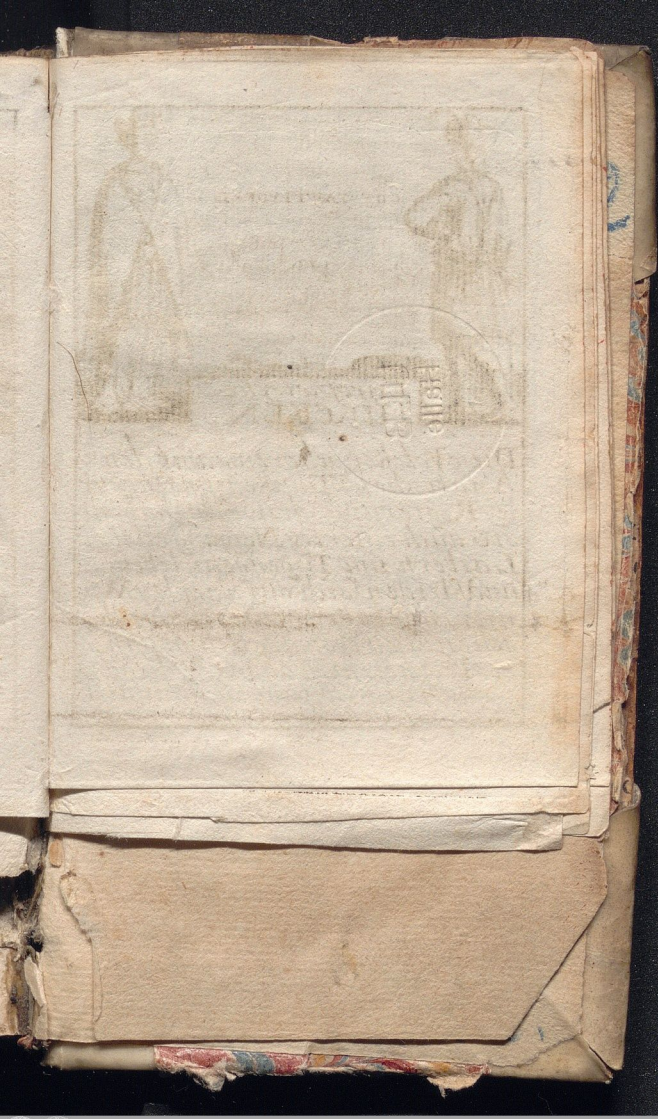
35

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

POHLEN

Sein ansehnliche und wohlgewachsene Leuthe, mehrentheils liecht von Haren esser und trincken viel, sind unsauber die Edelleuthe belustigen sich mit der Iagd, der gemeine Mann ist mit dem Ackerbau und Handelschafft beschäfftigt, das junge Frauenzimer mit Lesen und Schreibē beides in ihrer Mutter Sprache und in der Lateinischen die Weiber aber mit der Haushaltung. Sie sind sehr unterschieden sowohl in Kleidern als Religion.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

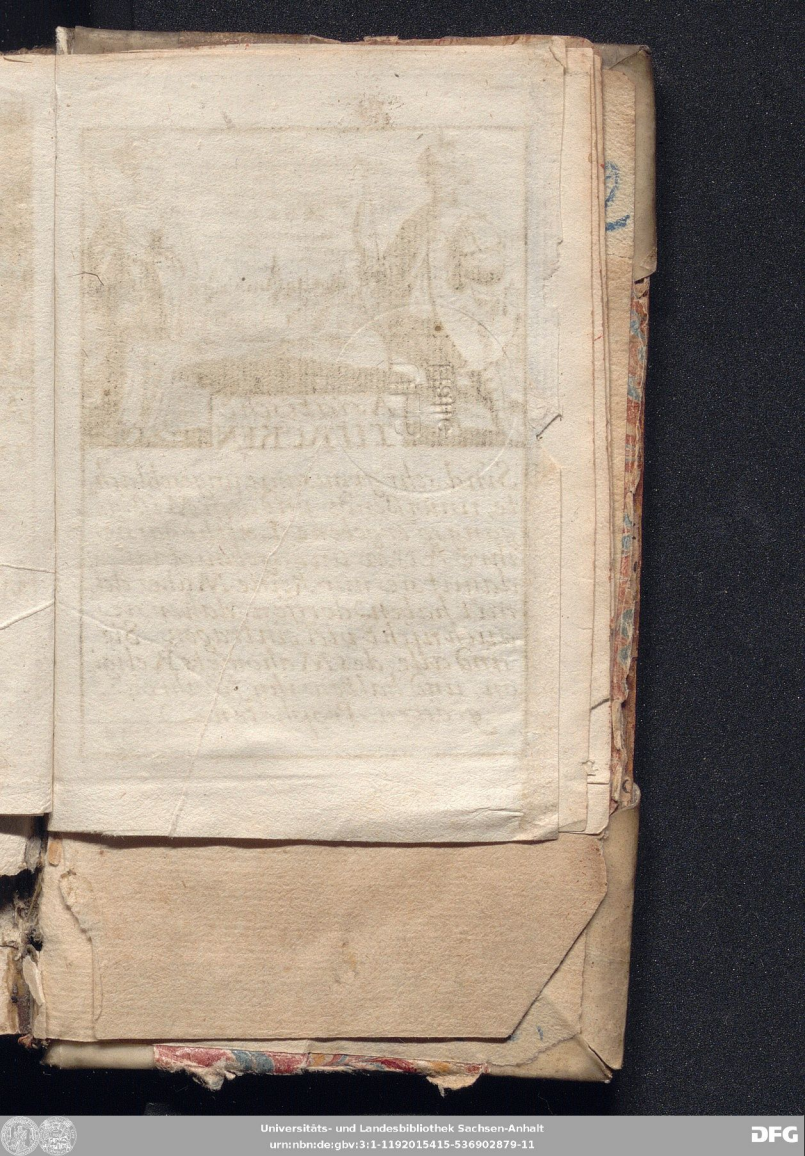
Europæische
TÜRCKEN.

Diese Völcker gehören samt den Asiatischen Türcken unter einer ley Regierung, deswegen haben sie auch einer ley Neigung zu den Lastern und Tugenden, leben und kleiden sich auf einer ley Manier, und bekennen sich durchgehends zu eben der Religion ihres Propheten Mahomets, doch sind auch viel Griechische Christen unter ihnen. 37

ASIEN.

Die Asiatische Völcker sind weibisch wie sie vor Zeiten und allezeit gewesen. Es gibt iedoch zimlich starcke grobe und unhöfliche Völcker darinnen wie die Tartern; sie haben die Mahometanische, Heidnische und vielerley abgöttische Religionen doch sind auch Iuden und Christen an theils Orth.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

Asiatische
TÜRCKEN

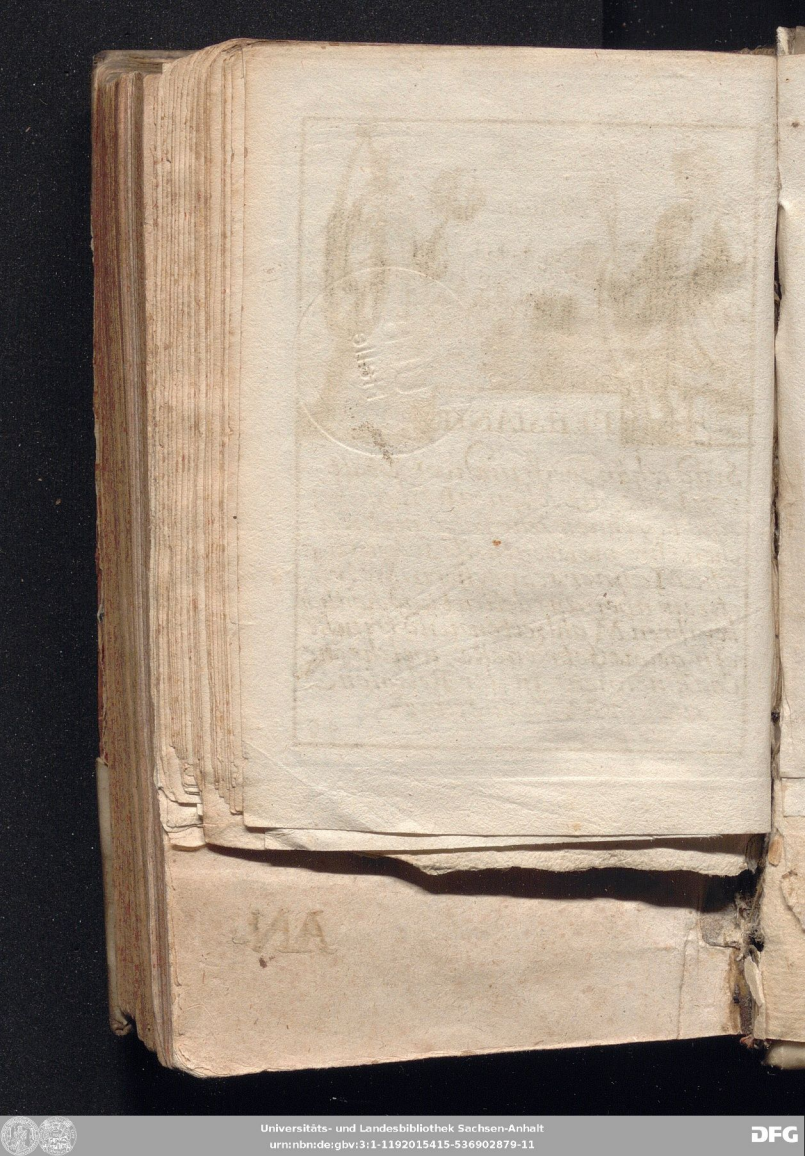
Sind sehr grausame, ungeschlachte, unwißende und dem Müßiggang so ergebene Leuthe dass sie ihre Äcker unangebauet laßen, damit sie nur Keine Mühe damit haben dörffen, daher sie auch nicht viel eintragen. Sie sind alle des Mahomets Religion, und halten ihn für ihren grösten Propheten.

39

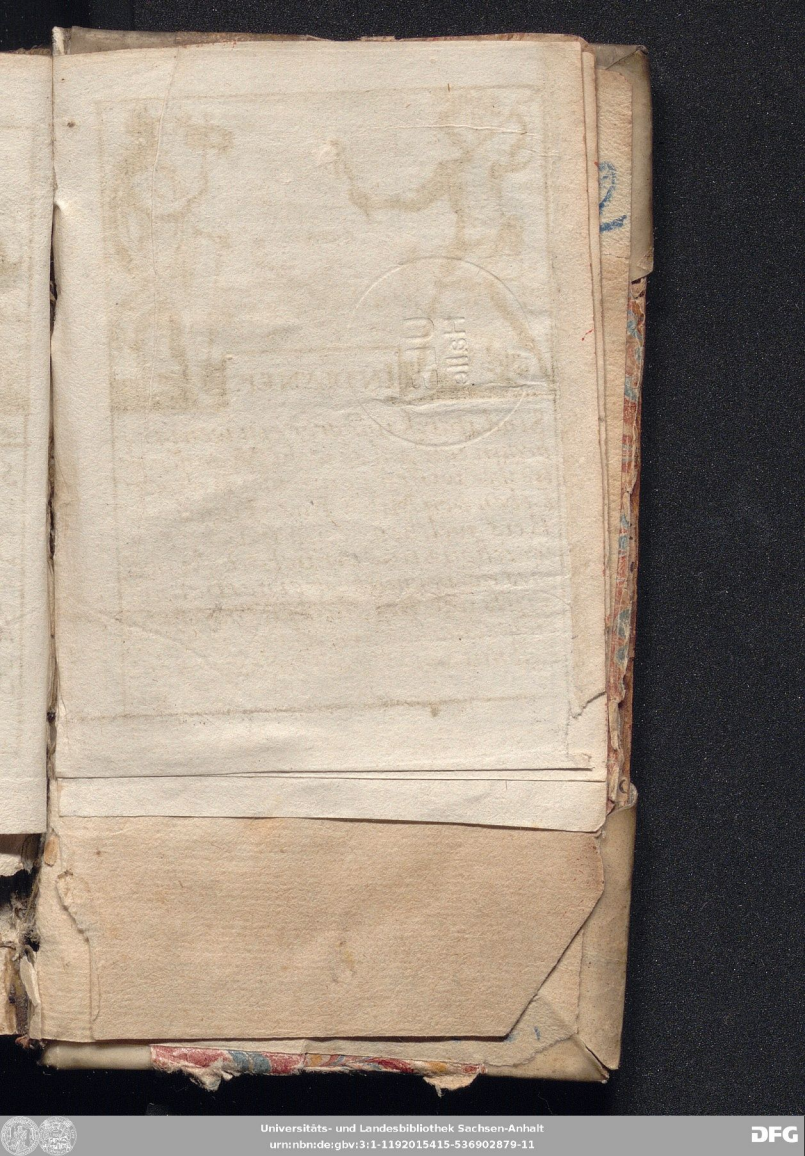
PERSIANER

Sind schön weiss und wolgestalt von Leibe, die schönen Weiber aber sind bey ihnen sehr rahr mit welchen ihre meistentheils Sodomitische Mænner sehr eÿffern. Sie tractiren über aus delicat und köstlich bey ihren Mahlzeiten und trinckē ein gewis Getrænckе, welches sie Coak nennen. In der Religion sind sie Mahometaner.

40



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

INDIANER

Sind stark und gros ein wenig braun und geil so wohl Männer als Weiber wissen von keiner Religion. Leben von Milch, Kaese, Fischen u. Reis welchen sie in Wasser ein weichen, und ihr Getrænke, welches sie vermittelst eines Baum„ saffts wie Weinfærben, machen. Sie gehẽ nackend, und schmieren ihren Leib mit Sandel sind vielerley Religion.

41

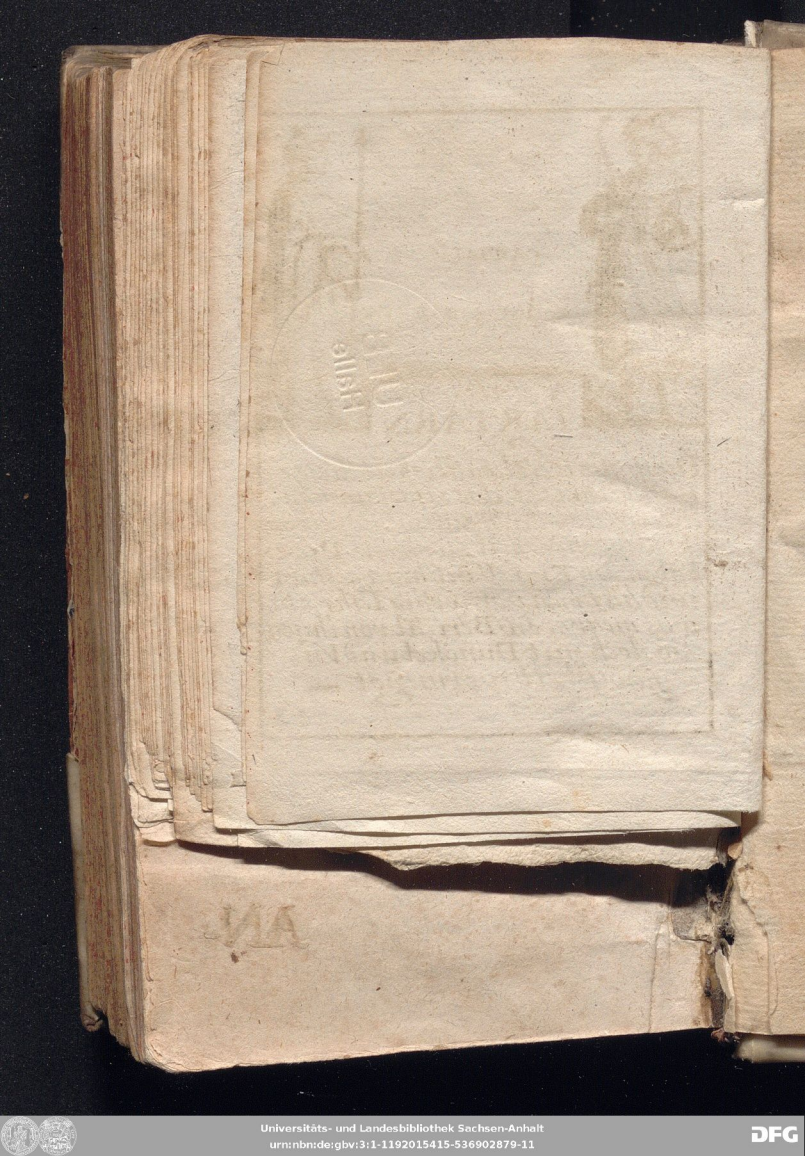
CHINESER

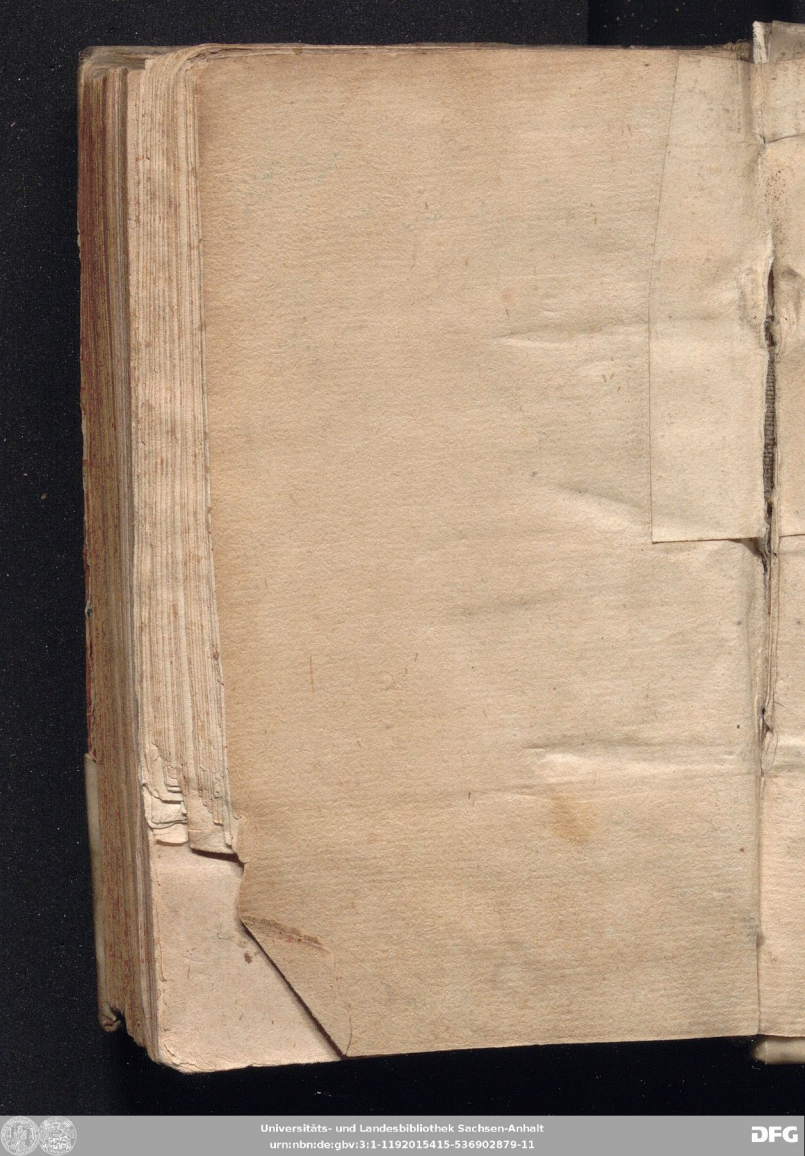
Sind zärtliche Leuthe, leben von Roß, Esel, und Hunds Fleisch sie trincken warm wenig aber offt reden von Affairen oder Geschäfften, u. machen sie bey Gastungen aus, kleiden sich in Seiden, die Weiber aber fast auf Spanisch. Es sind wenig Christen darinnē, aber viel Heiden, Mahometaner und Juden, doch sollē die Jesuitē in der Bekehrung zū Christenthum einiger Orthen Success gehabt haben. 42

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

Asiatische TARTARN

Die grosse Weitläufftigkeit dieses Landes macht, das es fast unmöglichist von ihren Sitten und Gebräuchen insonderheit zu reden. Diese haben den Einfall in China gethan und hat man vor wenig Jahr et„ was mehreren Bericht von ihnen, so doch mit Dunckel und Un„ gewißheit vermengt —


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

Ma 2242
8°

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11

Die vornehmste
NATIONES
der
Gantzen Welt
dero
Sitten, Trachten und
Gebræuche,
denen
der Geographisch- und Histori-
schen Wissenschafften ergebenen
Zum
Unterricht und Ergetzung
kürtzlich zusamen getragen
und
ausgefertiget.

Augspurg
Johann Stridbeck Jun
fecit & excudit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-536902879-11